

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 18 (1956)
Heft: 8-9

Rubrik: Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Baselland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Baselland

Jahresbericht 1955/56

Von Dr. jur. Rico Arcioni, MuttENZ

Die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Baselland (Dachverband aller privaten Körperschaften, die sich im Kanton Baselland mit der Erhaltung von Natur- und Kulturdenkmälern, dem Schutz der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt und der Gestaltung der heimatlichen Landschaft beschäftigen) im Berichtsjahre (September 1955—August 1956) läßt sich wie folgt zusammenfassen.

1. LANDSCHAFTSSCHUTZ

Hülftendenkmal. Im Rahmen der Arbeiten für eine bessere Gestaltung der Umgebung des Hülftendenkmals ist die Arbeitsgemeinschaft an die Baudirektion gelangt und hat die Liquidation der dortigen Abfallgrube gefordert. Der Gemeinderat Frenkendorf, von der Baudirektion zur Vernehmlassung eingeladen, betont, daß in ein bis zwei Jahren ein eigentliches Naturreservat entstehen werde, an welchem man Freude haben könne. Unser Vertrauensmann berichtete am 2. 8. 1956: «Die Gestaltung des Areals kann nun zuversichtlich beurteilt werden.» Sodann hat sich der Verkehrs- und Verschönerungsverein Frenkendorf an die Arbeitsgemeinschaft gewandt, um an einer gemeinsamen Besprechung die weiteren Schritte abzuklären.

Schutz der «Batterie» als Aussichtspunkt. Der Baselbieter Heimatschutz ersuchte den Verband um Prüfung der Frage, ob Schritte zum Schutze des markanten Aussichtspunktes auf der Batterie eingeleitet werden sollten. Im Einvernehmen mit der staatlichen Kommission für Natur-, Pflanzen- und Heimatschutz sah die Arbeitsgemeinschaft vorläufig von solchen Schritten ab. Beide Stellen sind der Auffassung, daß die «Batterie» als Aussichtspunkt unberührt bleiben und den freien, ungeschmälernten Blick gegen die Juraberge ermöglichen sollte. Die kantonale Planungsstelle Baselland, in Kontakt mit der Gemeinde und den Stellen in Basel, hat sich bereit erklärt, die Arbeitsgemeinschaft auf dem laufenden zu halten, damit nötigenfalls rechtzeitig die geeigneten Schritte bei den Behörden eingeleitet werden können. (Vgl. den Aufsatz von E. Wirz, S. 132 ff.)

Straßenplanung. Der Bienenzüchterverein beider Basel regte an, an die Baudirektion eine Eingabe zu richten, damit an den neuen Autostraßen Borde entstehen, die man mit Sträuchern und Pflanzen beleben kann. Es sei bekannt, daß die natürlichen Pollenspender für die Insekten, insbesondere die Bienen, allzu sehr dezimiert worden seien. Es erübrige sich, noch speziell auf die schädlichen Folgen hinzuweisen. Die Arbeitsgemeinschaft richtete am 15. 5. 1956 eine entsprechende Eingabe an die Baudirektion und erklärte sich bereit, im gegebenen Zeitpunkt nähere Vorschläge zur Bepflanzung der Straßenborde zu unterbreiten. Die Antwort der Baudirektion steht noch aus.

Gestützt auf einen Beschluß der letztjährigen Delegiertenversammlung hat die Arbeitsgemeinschaft die Baudirektion gebeten, bei der Planung der Juraübergänge die Frage eines Einbahnverkehrs (Homburgertal/Diegtertal) zu prüfen, um diese schmalen Täler des Juras nicht allzusehr beanspruchen zu müssen. Hievon wurde auch der Eidg. Straßenplanungskommission, Arbeitsgruppe Basel, Kenntnis gegeben.

Im weiteren hat sich der Verband mit den Straßenverhältnissen in Itingen beschäftigt, ohne indessen eine Stellungnahme festzulegen. Er prüft die Lage aufmerksam und wird nötigenfalls die geeigneten Schritte einleiten.

Sesselbahn Ettingen—Blauenkamm. Dieses Projekt, welches die Fahrt von Basel auf den Blauenkamm in 50 Minuten ermöglichen soll, hat die Natur- und Heimatschutzfreunde in Baselland, Basel-Stadt und Solothurn alarmiert. «Als ich von diesem Projekt las, hat sich bei mir als altem Blauenwanderer, das Herz im Leibe umgedreht», schrieb ein Naturfreund aus Basel an die Arbeitsgemeinschaft. Da es sich hier unbestrittenermaßen um ein regionales Problem handelt, das ein gemeinsames Vorgehen erfordert, hat sich die Arbeitsgemeinschaft zunächst an den privaten Baselbieter und Solothurner Heimatschutz, die staatlichen Heimatschutzkommissionen von Baselland und Solothurn sowie an die Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz gewandt. Mit Freude stellen wir fest, daß dem Vorschlag einer gemeinsamen Besprechung insofern entsprochen worden ist, als das Verkehrsdepartement des Kantons Solothurn am 10. 8. 1956 zu einem Augenschein alle interessierten Stellen und Körperschaften eingeladen hat. Die Arbeitsgemeinschaft prüft, was von basellandschaftlicher Seite unternommen werden muß. Bereits haben der Basler Naturschutz und der Touristenverein «Die Naturfreunde» der Arbeitsgemeinschaft ihre volle Unterstützung zugesichert.

2. BAUDENKMÄLERSCHUTZ

Die *Ergolzbrücke* in Augst stand weiterhin im Mittelpunkt der Diskussionen und mehr als einmal schien sie dem Untergange geweiht zu sein. Die Arbeitsgemeinschaft stellte in einer Pressemitteilung fest, daß sie sich seit Jahren für die Erhaltung der Augster Brücke eingesetzt hat. In dieser Beziehung wird der Verband von der staatlichen Heimatschutzkommission, dem Baselbieter Heimatschutz, der Museumsgesellschaft und der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde unterstützt. Die Arbeitsgemeinschaft ist sich der prekären Verkehrsverhältnisse in Augst bewußt und stellt sich zur Verfügung, falls auf dem Verhandlungswege Lösungen gesucht werden, die einerseits die Erhaltung der Brücke und andererseits eine wirkliche Verbesserung der Verkehrsverhältnisse ermöglichen könnten. Es ist nun erfreulich zu vernehmen, daß die staatliche Heimatschutzkommission dem Regierungsrat beantragt hat, neue Verhandlungen mit dem Kanton Aargau zur Förderung der südlichen Umfahrung von Augst aufzunehmen.

Nachdem die *Nepomukbrücke* in Dornachbrugg gerettet werden konnte, hat sich der Dachverband dafür eingesetzt, daß jetzt auch etwas für die in den letzten Jahrzehnten verschandelte nächste Umgebung der Brücke getan wird. Diese Bestrebungen werden auch von andern Stellen unterstützt.

Alte Wegkapelle in Aesch. Auf Veranlassung des Baselbieter Heimatschutzes hat sich die Arbeitsgemeinschaft beim Gemeinderat Aesch für den Schutz dieser Kapelle ausgesprochen. Der Gemeinderat seinerseits hat eine Vernehmlassung beim Kirchenrat der römisch-katholischen Kirchgemeinde eingeholt. Die Antwort steht zurzeit noch aus.

3. KEHRICHTBESEITIGUNG

Da Picknick- und andere Abfälle längs der Straßen und bei durch Motorfahrzeuge erreichbaren Aussichtspunkten zu einer Plage werden, hat sich die Arbeitsgemeinschaft in Eingaben an die Sektionen beider Basel des ACS und TCS gewandt und angefragt, wie sie sich zum Problem stellen. Beide Verbände unterstützen grundsätzlich alle Be-

strebungen, die auf eine ordentliche Beseitigung solcher Abfälle tendieren. Sie sind zudem bereit, in ihren Zeitschriften entsprechende Aufrufe zu erlassen. TCS und ACS sehen vor, Rastplätze für Autotouristen zu schaffen und dabei Blechbehälter zum Versorgen von Papier- und Fruchtesten etc. aufzustellen: «Es ist für die verantwortlichen Clubs dann eine Selbstverständlichkeit, für die Sauberhaltung ihrer Plätze besorgt zu sein.»

Die Kehrichtbeseitigung betreffende Fragen wurden im übrigen der innerhalb der Baudirektion gebildeten Studienkommission zur Beseitigung fester Abfallprodukte vorgelegt, um damit eine verbesserte Koordination der Anstrengungen zu erreichen.

4. SCHAFFUNG VON RECHTSGRUNDLAGEN

Nachdem die staatliche Kommission für Natur-, Pflanzen- und Heimatschutz eine erste Lesung des Entwurfes zu einer *neuen Natur- und Heimatschutzverordnung* abgeschlossen hat, ist vorgesehen, daß eine kleine Expertengruppe der Arbeitsgemeinschaft diesen Entwurf nochmals überprüft. Die Ausarbeitung einer *Uebersicht über die Rechtsquellen des Natur- und Landschaftsschutzes* wurde weiter gefördert und die Bestrebungen zur Schaffung eines Naturschutzartikels in der Bundesverfassung aufmerksam verfolgt.

5. WEITERER PRAKTISCHER NATUR- UND HEIMATSCHUTZ

Wasserrechtsinitiative. Unter dem Patronat des Verbandes bildete sich ein Aktionskomitee, das einen Aufruf zur Annahme der Initiative in der Presse veröffentlichte und an die Mitglied-Organisationen, Vertrauensleute, Politiker etc. 18 000 Flugblätter verteilen ließ.

Felderregulierung Bruderholz. Zu einem Augenschein am 30.1.1956 wurde die Arbeitsgemeinschaft vom kantonalen Vermessungsamt beigezogen. Die Angelegenheit ist noch pendent. Vom Verband wurde die Anlegung von Windschutzstreifen vorgeschlagen.

Rheinuferweg Birsfelden-Rheinfelden. Ein besonderes Aktionskomitee, bestehend aus Vertretern der Arbeitsgemeinschaft, des Verkehrsvereins Baselland und der Wanderwege beider Basel, verfolgt nun energisch die Bestrebungen zur Schaffung eines Rheinuferweges und hofft, mit Unterstützung der Behörden von Baselland und Basel-Stadt das Werk bald verwirklichen zu können.

Motion Brodbeck. Mit großer Genugtuung nahm der Verband davon Kenntnis, daß alt Ständerat P. Brodbeck, Stadtpräsident von Liestal, im Landrat eine Motion eingereicht hat, die auf eine starke Förderung des Heimatschutzes hintendiert.

6. PUBLIZITÄT / VERANSTALTUNGEN

Publizität. Der Jahresbericht pro 1954/55 wurde erstmals veröffentlicht (Nr. 9/1955, «Jurablätter») und 300 Separatas davon an Mitgliedverbände, Vertrauensleute, Ämtern, alle Gemeinden und an die Presse abgegeben. Unser «Bericht über die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Baselland für die Jahre 1950—1954» wurde in Band 20 der Tätigkeitsberichte der Naturforschenden Gesellschaft Baselland publiziert. 300 Separatas wurden an die Empfänger des Jahresberichtes sowie an sämtliche Landräte, zielverwandte Organisationen in und außerhalb des Kantons etc. verteilt. Es ist gewiß dieser Publizität zu verdanken, daß der Verband vom Kantons-

oberförster in Schwyz ersucht wurde, ihm Unterlagen zur Verfügung zu stellen, damit im Kanton Schwyz eine ähnliche Organisation geschaffen werden könne.

Veranstaltungen. Die traditionelle Natur- und Heimatschutztagung vom 4. 12. 1955 vereinigte gegen 450 Personen im «Engel» in Liestal. Lehrer E. Weitnauer (Oltingen) zeigte Farben-Lichtbilder aus dem Baselbiet, während Lehrer Th. Strübin (Liestal) über die Ausgrabung des römischen Gutshofes in Munzach berichtete. Hierauf kommentierte H. A. Traber (Zollikerberg) seinen Film «Der Wald in den vier Jahreszeiten». Am gemeinsamen Anlaß mit der Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz und dem Baselbieter Heimatschutz vom 8. 2. 1956 in Liestal orientierten Dr. J. Killer (Baden), Arch. H. Marti (Zürich) und Arch. G. Schwörer (Liestal) die 150 Anwesenden über Fragen der Planung. Sodann lud der Verband seine Mitglieder und Vertrauensleute zu weiteren Anlässen befreundeter Organisationen ein. Der Versand solcher Einladungen hat sich als besonders erfolgreich erwiesen.

7. MITGLIEDERBESTAND, QUERVERBINDUNGEN

Der Verband umfaßt heute 15 Mitgliederorganisationen sowie 101 Vertrauensleute in fast allen Gemeinden. Er pflegt einen regen Kontakt mit den kantonalen und Gemeindebehörden, staatlichen Kommissionen, dem Schweiz. Bund für Naturschutz, der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz, der Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz, dem Verband zum Schutze der Gewässer in der Nordwestschweiz, weiteren zielverwandten Verbänden und Institutionen, vor allem auch mit der Presse. Der Presse schulden wir für ihre tatkräftige Unterstützung lebhaften Dank.

8. DELEGIERTENVERSAMMLUNG, AUSSCHUSS UND SEKRETARIAT

Die *Delegiertenversammlung* vom 24. 9. 1955 in Liestal erledigte die Regularien, wählte Reallehrer P. Voegelin (Gelterkinden) als Rechnungsrevisor-Stellvertreter und stellte ein umfangreiches Tätigkeitsprogramm auf.

Der *Arbeitsausschuß* (bestehend aus Lehrer E. Weitnauer, Präsident, Tiefbautechniker R. Dublin, alt Kantonsoberförster Fr. Stoeckle, Lehrer Th. Strübin und dem Berichterstatter) tagte viermal, um die laufenden Geschäfte zu besprechen. Mit der Erledigung dieser Geschäfte, mit der Führung von Protokoll, Kasse und Pressedienst befaßte sich der *Sekretär*. Die Organisation der Arbeitsgemeinschaft, mit einem kleinen, aber mobilen Ausschuß, bewährte sich glänzend. Bereits wurden auch Schritte eingeleitet, um die Arbeit der Vertrauensleute noch zu verstärken und vor allem zu koordinieren.

*

Ein Pflichtenheft mit verschiedensten Aufgaben hat die Arbeitsgemeinschaft im Geschäftsjahr 1955/56 zu erledigen versucht. Vielfach ist es gelungen, die gesteckten Ziele zu erreichen. In andern Fällen muß der Gedanke des Natur- und Heimatschutzes noch vermehrt gehört werden. Mit vereinigten Kräften wollen wir Gleichgesinnte zusammenspannen und das erreichen, was dem Einzelnen nicht möglich ist!